

## TERMINE

## Kerzenleuchten für verstorbene Kinder

**Bramsche** – In der St.-Gertrudis-Kirche in Lingen-Bramsche findet am Sonntag, 12. Dezember, um 18.30 Uhr ein Gedenkgottesdienst mit einem Kerzenleuchten für verstorbene Kinder statt. Dazu sind alle Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde willkommen. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt. Mit Texten, Liedern, Meditationen und dem Kerzenlicht soll der Kinder gedacht werden, die im Mutterleib, während der Geburt oder später verstorben sind – wie weltweit bei dieser Aktion an jedem zweiten Sonntag im Dezember.

## Krabbelgottesdienst in Sögel

**Sögel** – Die Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth in Sögel lädt am Sonntag, 12. Dezember, um 11.15 Uhr zum Krabbelgottesdienst ein. Danach wird ein Mittagessen angeboten.

## Krippenausstellung in Esens

**Esens** – Am dritten Advent findet in der St.-Willehad-Gemeinde in Esens eine Krippenausstellung statt. Gemeindeglieder und Freunde von St. Willehad stellen dafür ihre eigenen Krippen zur Verfügung. Die Ausstellung ist am Samstag, 11. Dezember, von 15 bis 17.30 Uhr und am Sonntag von 11 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 17 Uhr im Pfarrheim zu sehen. Dazu gibt es Punsch, Kaffee und Tee, Kuchen und Waffeln im „Krippencafé“.

## „Jazz before Christmas“ in Handrup

**Handrup (rav)** – Der Pianist Markus Burger und der Saxophonist Jan von Klewitz kommen zu einem Adventskonzert in die Handruper Klosterkirche. Am Donnerstag, 16. Dezember, spielen sie um 19.30 Uhr „Jazz before Christmas II: Jazz meets Classic“. Erweitert wird das Konzert durch weihnachtliche Klänge aus der Toskana von Ferruccio Bartoletti (Orgel) und Dieter Oberdörfer (Tenor). Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Leoninum stimmen die Konzertbesucher mit besinnlichen Texten auf Weihnachten ein. Karten sind zu einem Preis von 8 Euro (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse sowie im Vorverkauf im Schulbüro und in der Buchhandlung van Acken in Lingen zu erwerben.

## Abschiedsgottesdienste für Pfarrer Heinelt

**Esens** – Mit mehreren Gottesdiensten verabschiedet sich Pfarrer Hubert Heinelt von seinem Gemeindeverbund Wittmund/Esens/Langeoog/Spiekeroo. Am Sonntag, 12. Dezember, feiert er um 10 Uhr in Wittmund Gottesdienst, anschließend ist ein Empfang im Gemeindehaus. Am Nachmittag desselben Tages ist um 16 Uhr eine Messe auf Spiekeroo mit anschließender Feier. Die Esenser verabschieden sich am 26. Dezember: die Messe findet um 10 Uhr statt, danach Empfang. Auf der Insel Langeoog gibt es am Sonntag, 30. Januar, um 10.30 Uhr einen Gottesdienst und danach eine Feierstunde. Pastor Heinelt (66) stammt aus Breslau, ist bei Hamburg aufgewachsen und wurde 1965 zum Priester geweiht. Seit 1971 ist er für Esens zuständig, seit 1993 für Langeoog und seit 2000 für Wittmund. Seine Nachfolge tritt zum Mai 2005 Heinrich Dierkes (34) an.

## Ausstellung im Marienkrankenhaus

**Nordhorn** – Im Nordhorer Marienkrankenhaus ist noch bis 4. Januar eine Porträt-Ausstellung von Gerd Strothmann zu sehen. Der gebürtige Münsteraner arbeitet seit 1977 als Lehrer in Lingen und beschäftigt sich seit 1992 vor allem mit Porträtfotografie.

## Kindermusical in der St.-Josef-Kirche

**Papenburg** – Der Eltern-Kind-Chor „Die kleinen Sternchen“ führt am Sonntag, 12. Dezember, um 16 Uhr in der Papenburger St.-Josef-Kirche das Kindermusical „Yoschua und Schwarzfußchen“ auf. Vor und nach dem Theater lädt das Weltjugendtagsteam zu Kaffee und Kuchen auf. „Die kleinen Sternchen“, das sind Eltern und Kinder, die sich seit zehn Jahren einmal pro Woche unter der Leitung von Ulrike Meyer treffen. Aus Anlass des kleinen Jubiläums findet am Montag, 10. Januar, 15.30 Uhr, in St. Josef ein Ehemaligentreffen mit Videos von Aufführungen statt.

## „Eine andere Weihnacht“ im Männerkreis

**Emden** – Der Männerkreis St. Walburga in Emden lädt am Donnerstag, 16. Dezember, um 20 Uhr in St. Walburga und ins Jugendheim ein. Mit dem Referenten Richard Hessing ist unter dem Thema „Zeit schenken“ eine etwas andere Weihnachtsfeier geplant.

## Gottesdienste in Ahmsen

**Ahmsen** – Das Haus der Begegnung in Ahmsen lädt am Samstag, 18. Dezember, um 19 Uhr zu einer Messe mit meditativen Elementen und neuem geistlichen Liedgut ein. Am Sonntag, 19. Dezember, findet um 10.30 Uhr eine Familienmesse statt.

## Gottesdienst für Gehörlose

**Meppen** – Im St.-Marienheim in Meppen findet am Sonntag, 12. Dezember, um 14 Uhr der nächste Gottesdienst für Gehörlose statt. Danach wird zur Adventsfeier eingeladen.

## Weihnachtskarten schaffen neue Räume

Caritas Meppen bittet um Unterstützung bei der Suche nach Zimmern für Wohnungslose

**Meppen (pd)** – Eine Wohnung – das ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Das heißt normales Leben im geschützten Raum, das bedeutet Kontakt mit Freunden und Nachbarn, das ermöglicht geregelte Arbeit. Michael Meier (Name geändert) musste genau darauf einige Zeit verzichten. Er war obdachlos und hat erst mit Hilfe des Caritasverbandes wieder eine Wohnung gefunden. „Erst dadurch konnte er wieder zur Ruhe kommen und sich um Behörden, Arztbesuche und den Kontakt zu seinen Kindern kümmern“, erklärt Wilhelm Berkenheger von der ambulanten Wohnungslosenhilfe der Caritas. Doch in Meppen fehlen nach seinen Worten bezahlbare Wohnungen für Einzelpersonen. „Wohnungslose Menschen haben auf dem freien Wohnungsmarkt fast keine Chance.“

Deshalb hat die Caritas zu Weihnachten eine Aktion gestartet, mit der Bürger zielgerichtet spenden können. Mit dem Meppener Künstler Volker Seifen sind Weihnachtskarten entstanden, die Privatpersonen



und Firmen bei der Wohnungslosenhilfe erwerben können, zum Beispiel an einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Der Erlös dient zur Schaffung von Wohnraum.

Allein im vergangenen Jahr kamen laut Wilhelm Berkenheger 170 Männer und Frauen und baten um Hilfe in puncto Wohnen. Eine Untersuchung untermauert ihren Bedarf. Die Wohnungslosenhilfe hatte fünf Monate lang 256 Wohnungsan-

zeigen im Altkreis Meppen erlosen. Es wurden Räume für Einzelpersonen bis zu einer Miete von 250 Euro gesucht, denn diese Summe wird von den Sozialämtern als Höchstmiete akzeptiert. Außerdem musste der Vermieter damit einverstanden sein, die Zimmer an bisher wohnungslose Menschen zu vermieten. „Nur 16 Wohnungen kamen für unsere Klienten in Betracht, 188 Wohnungen waren zu teuer, 25 Ver-

mieter wollten nicht an Wohnungslose vermieten, die restlichen Wohnungen waren reserviert für Wochenendfahrer oder Senioren“, skizziert Berkenheger das ernüchternde Ergebnis. Zu groß seien offenbar die Vorurteile gegen Menschen, die auf der Straße gelebt haben oder aus einer Obdachlosenunterkunft kommen.

Er erinnert in diesem Zusammenhang an das Projekt „Wohnung statt Parkbank“. Dabei

## Anzeigen über

## Anzeigen:

Doch für Wohnungslose Menschen gibt es in Meppen offenbar zu wenig Zimmer.

mietet der Caritasverband eine Wohnung für ein Jahr an, überlässt sie dem Betroffenen als Übergangswohnung und garantiert während dieser Zeit die Mietzahlung. Außerdem wird der Bewohner sozialpädagogisch betreut.

Auch Michael Meier fand so ein neues Dach über dem Kopf. Nachdem er seinen Handwerksbetrieb hatte aufgeben müssen, stand er vor einem Schuldenberg und auch sein Privatleben geriet aus den Fugen. Alkoholprobleme, Scheidung, keine festen Jobs – er verlor seine Wohnung. „Es ging ihm körperlich und psychisch sehr schlecht.“ Nach vielen Gesprächen in der Wohnungslosenhilfe und durch das Projekt „Wohnung statt Parkbank“ konnte er neu beginnen. „Ohne eine Wohnung hätten sich die Lebensverhältnisse von Herrn Meier sicherlich nicht normalisiert“, sagt Berkenheger.

**Wer Weihnachtskarten erwerben möchte und weitere Infos braucht, kann sich an den Caritasverband, Ambulante Wohnungslosenhilfe wenden: Telefon 0 59 31/98 42 13**

## Die Kirche wird zur stillen Bühne

Bei „mittwochs in“ erleben die Besucher den Advent neu

**Lingen (apl/to)** – Zeit: Jeder besitzt sie und doch hat sie niemand – gerade jetzt im Advent. Nicht umsonst hat der ökumenische Arbeitskreis „Poetik und Liturgie“ die Andachtsreihe „mittwochs in“ unter das Leitmotiv „Die Zeit rinnt“ gestellt. An mehreren Abenden können die Besucher dabei verschiedene Linger Kirchen und den Advent ganz neu erleben – können dem Glauben neu begegnen. Den Auftakt machte jetzt ein bemerkenswerter Abend in der evangelischen Johanniskirche.

50 Minuten lang Theater, Texte, Musik. Zeit zum Schauen, Nachdenken, Innehalten. „Wenn nichts geschieht, geschieht viel“, hören die Gäste. Die Darstellerinnen eines kurzen Theaterstücks zeigen auf eindrucksvolle Weise, welche Bedeutung die Zeit im Alltag und vielleicht besonders in der

Vorweihnachtszeit hat. Die Kirche wird zur Bühne, Licht und Dunkelheit zum Bestandteil der Dramaturgie. Leise Gitarrenmusik klingt durch das Kirchenschiff, dazu ein harter Takt. „Die Sonne geht auf und geht unter und läuft an ihren Ort, dass sie dort wieder aufgehe ... Alle Wasser laufen ins Meer, doch wird das Meer nicht voller.“ Pastor Gernot Wilke Ewert liest aus dem Prediger Salomo.

Das Licht wechselt und führt die Blicke der Zuschauer zur Empore des Orgelbodens. Vier Frauen sitzen wie erstarrt auf der Brüstung, summen „Oh du fröhliche“ und verstummen wieder. Sie gestikulieren, wiederholen ihre Gesten immer und immer wieder: „Gott erschuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt.“ Einzig die Lippen bewegen sich, starrer Blick, die Stimme klar und hart. Die anderen entgegneten: „Die Zeit

eilt, teilt und heilt. Eile mit Weile. Nimm dir Zeit und nicht das Leben.“ Man hört die Sätze immer wieder, immer schneller – bis alle durcheinander reden. Die Protagonistinnen marschieren hektisch durch die ganze Kirche hin und her, plötzlich verharrend, dann die Richtung wechselnd, immer aneinander vorbei. Im Altarraum hängt ein Jutesack von der Decke herab. Sand rieselt heraus: Die Zeit rinnt.

Live-Musik und Gesang, der von üblichen Hörgewohnheiten in der Kirche abweicht, profane Lyrik und Prosa, biblische Texte in neuen Zusammenhängen, das Spiel von Licht und Dunkelheit: Diese Elemente wollen bei „mittwochs in“ die Kirchen und Zuschauer verwandeln. Der kirchliche Raum wird als ein ästhetisches Ganzes in den Gottesdienst einbezogen. Durch solch neue litur-



## Wenn nichts geschieht:

Dann geschieht manchmal viel. Mit stillem Spiel zogen die Darsteller bei „mittwochs in“ die Gäste in den Bann.

gische Ansätze hofft der mit Vertretern verschiedener Gemeinden besetzte Arbeitskreis auch die Menschen anzusprechen, die mit herkömmlichen Gottesdienstformen nichts mehr anfangen können.

**Das nächste „mittwochs in“ ist am 15. Dezember um 20 Uhr in Maria Königin. Mario Haunhorst will die Kirche draußen und drinnen in „ein besonderes Licht rücken“. Am 22. Dezember findet die Reihe in der Linger reformierten Kirche statt.**

## Ein Stammgast für einen guten Zweck

Klaus Heyen spielt seit Jahren beim Doppelkopf-Turnier für Projekte in Afrika mit



## Konzentration

## ist alles:

Für Pater Wernke macht Klaus Heyen gern beim Doppelkopfturnier mit.

**Meppen-Rühle (bö)** – Pfarrer Hubertus Goldbeck (Meppen-Esterfeld) kommt aus dem Staunen nicht heraus. Dass so viele Leute zum 9. Preisdoppelkopfturnier des Aktionskreises Pater Wernke in die Rühler Schützenhalle strömen, hatte er nicht erwartet. Klaus Heyen macht das alles nichts aus. Ihn kann nichts mehr erschüttern, denn der 64-jährige Meppener gehört von Beginn an dazu – einer der ganz erfahrenen und erprobten Spieler.

Heyen ist kein Spieler, der bei allen Turnieren im Emsland dabei ist. Da er schon am Herzen operiert worden sei, meide er Zigarettenrauch, wo es nur eben geht. „Aber zu diesem Turnier für Pater Wernke, da gehe ich immer hin, da nehme ich den Rauch in Kauf“, sagt er. Dann kauft er sich vorher

Hustenbonbons und komme so einigermaßen klar, ergänzt seine Frau Wilma.

Heyen weiß, dass sein Startgeld und das Geld für die Tombolose „einem guten Zweck zugute kommen“ – einem Waisenhaus in Mosambik. Er gilt als eifriger Wallfahrer, und hier trifft er viele seiner Kollegen, mit denen er über gemeinsame Erlebnisse klönen kann. Zudem kennt er Pater Bernhard Wernke von den „Weißen Vätern“ und Joseph Hake, den Vorsitzenden des Aktionskreises, persönlich. Da ist für Meppener selbstverständlich, bei diesem Turnier und darüber hinaus für die Anliegen des Geistlichen etwas zu tun. Natürlich freue er sich jedes Mal über einen gewonnenen Preis, „aber wichtig ist mir das nicht“. Gerade in diesem Jahr ist er zum ersten

Mal leer ausgegangen. „Aber dafür war ich mindestens eine Stunde früher zu Hause“, schmunzelt er.

So bekommt er nicht aus erster Hand mit, dass Lukas Wilken, Hermann Esters und Bernhard Gräwer gewonnen haben. Aber noch wichtiger ist für Klaus Heyen natürlich, wie viel Gewinn bei diesem Turnier erzielt wurde. Als der ermittelt wird, schläft er schon einige Stunden. Erst gegen halb vier Uhr morgens ist das Turnier für die Ausrichter endgültig beendet. Und alle strahlen. Denn mit 10 600 Euro hat der Aktionskreis das Ziel von etwa 10 000 Euro noch übertroffen. Mit Erlösen anderer Aktionen erhält Pater Wernke 20 000 Euro, der das Geld an das Waisenhaus „Maria Ana Mogas“ in Mosambik weiterleiten wird.